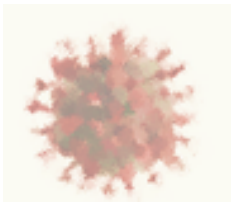


Afrikanische Initiativen im Kampf gegen Corona



Als der Covid-19 Virus mit zwei Monaten Verspätung Afrika erreichte, befürchteten viele eine Katastrophe. Die offiziellen Zahlen von Infektion sind bisher erstaunlich niedrig geblieben. In vielen Ländern gab es

verschiedenen originelle Ideen im Kampf gegen Corona. Hier sind einige

SENEGAL – EIN PFLEGEROBOTER

Senegalesische Studenten einer polytechnischen Schule haben einen Roboter gebaut, der einfache Pflegedienste, wie Fieber messen oder Medikamente verabreichen, übernimmt. Das Gerät ist mit Kameras ausgestattet und wird über eine App ferngesteuert. Damit soll die Gefahr einer Ansteckung für das Pflegepersonal verringert werden.

KENIA: EINE HANDWASCHMASCHINE

Der neunjährige kenianische Schuljunge Stephen Wamukota erfand eine hölzerne Handwaschmaschine, um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen. Die Maschine ermöglicht es den Benutzern, mit Hilfe eines Fußpedals einen Eimer mit Wasser zum Händewaschen zu kippen. Auf diese Weise können die Benutzer vermeiden, Oberflächen zu berühren und so das Infektionsrisiko verringern. Stephen wurde im Juni mit einem Preis des Präsidenten ausgezeichnet.

NIGERIA: SELBSTGebaute BEATMUNGSGERÄTE

Es herrscht ein akuter Mangel an Beatmungsgeräten. Der Ingenieurstudent Usman Dalhatu baute ein Gerät, das noch auf die Genehmigung wartet. Er plant im Jahr 20 Geräte zu bauen.

SÜDAFRIKA: 3D-MASKEN

Natalie Raphil, Gründerin der Firma *Robots Can Think*, die sich mit künstlicher Intelligenz beschäftigt, verwendet 3D-Drucker, um 100 Masken pro Tag für den Einsatz in einigen der wichtigsten Krankenhäuser in Johannesburg herzustellen.

GHANA: SOLARES HANDWASCHBECKEN

Während des Lockdowns in Ghana beschlossen der Schuhmacher Richard Kwarteng und sein Bruder Jude Osei, ein solarbetriebenes Handwaschbecken zu entwerfen. Wenn die Hände mit einem Sensor an dem Gerät in Berührung kommen, wird automatisch Seifenwasser freigesetzt. Nach 25 Sekunden Händewaschen wird ein Alarm ausgelöst.

TUNESIEN: LUNGENSECAN PER WEB

Ingenieure in Tunesien haben eine Online-Plattform geschaffen, die Röntgenbilder scannt, um festzustellen, ob eine Person an einem Coronavirus leiden könnte. Forscher am *Nationalen Institut für angewandte Wissenschaft und Technologie* in Tunis sagen, dass das Instrument zu 90% effektiv ist, um die Wahrscheinlichkeit einer Infektion anzuzeigen. Die Plattform befindet sich noch in der Entwicklung, aber Tausende von Lungenröntgenbildern wurden in das System eingespeist, damit es die Auswirkungen von Covid-19 auf die Lungen erkennen kann.

MEHR FREIHEIT FÜR DIE KIRCHEN

Danson Wanjohi, der für eine *Agentur für mobiles Geld* arbeitet, hat eine Holzvorrichtung gebaut, die Geldscheine, die durch einen Schlitz im Automaten geführt werden, desinfiziert. Wanjohi konstruierte den Mechanismus mit Hilfe eines Motors, eines Gummibandes und eines Getriebes, das es ermöglicht, Geldscheine durch den Automaten zu führen. Wenn die Banknoten durch die Vorrichtung laufen, werden sie mit einer Desinfektionslösung gereinigt.

SÜDAFRIKA: SCHNELLER CORONA TESTKIT

Die südafrikanischen Tech-Unternehmer Daniel Ndima und Dineo Lioma haben ein Covid-19-Testkit entwickelt, das in nur 65 Minuten Ergebnisse liefert. Normalerweise kann es bis zu drei Tage dauern, bis die Ergebnisse der Covid-19-Tests vorliegen. Das Testkit ist als qPCR bekannt und enthält eine Technologie zur Messung von DNA. Bevor das Testkit eingeführt werden kann, muss es die behördliche Zulassung durchlaufen.

ÄTHIOPIEN: SCHUTZ FÜR FRISEURE

In Äthiopien haben Friseure eine Möglichkeit gefunden, den Kunden weiterhin Haare zu schneiden und gleichzeitig das Risiko einer Covid-19-Übertragung zu minimieren. Die Friseure stehen in einer speziell konstruierten Kabine, die als Trennwand zwischen ihnen und den Kunden dient.

„Die Corona Pandemie hat ein großes Interesse für die Frage erregt, ob traditionelle Heilpflanzen gegen das Virus effektiv sein können. Besonderes *Artemisia annua* hat die Aufmerksamkeit gefunden.“

Quelle: BBC Stefan Zunes, Inside Arabia